

DIE BILANZ



Einführung in die
Betriebswirtschaftslehre
für DIGITALE MEDIEN



Warum Buchführung?

- Abgeleitet aus den Grundsätzen der ordnungsgemäßen Buchführung (**GoB**). Zum Teil im HGB niedergelegt (§ 252 HGB u.a.)
- GoB = anerkannte Prinzipien über die Führung der Handelsbücher (Dokumentation) und die Erstellung des Jahresabschlusses (Rechnungslegung).
- **Kaufmännische Buchführungspflicht:**
 - Bücher sind so zu führen, dass sie alle Handelsgeschäfte sowie die Lage des Vermögens und der Schulden ersichtlich machen.

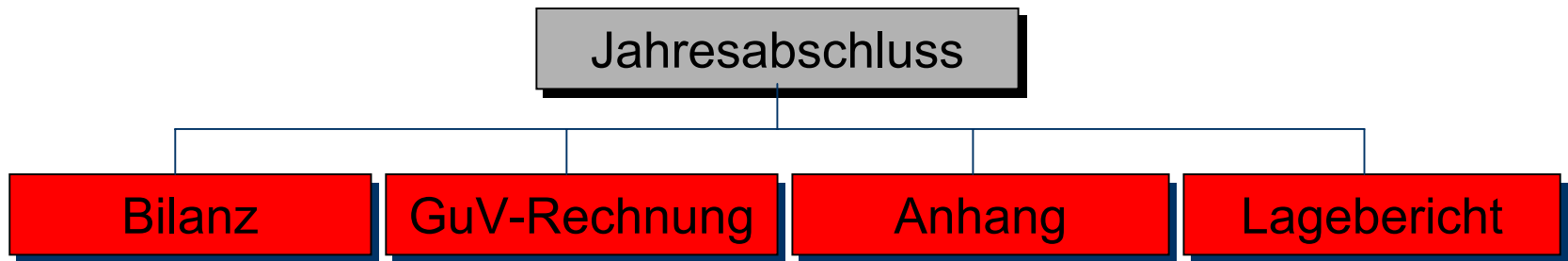


Warum Buchführung?

- Einhaltung aller mit der Buchführungspflicht verbundenen Tätigkeiten obliegt den zur Geschäftsführung befugten Mitgliedern des Leitungsorgans.
- Bei **GmbH, der AG und der eG**: alle Geschäftsführer bzw. Vorstandsmitglieder.
- Bei **OHG und KG**: alle Komplementäre, soweit sie nicht von der Geschäftsführung ausgeschlossen sind.
- Delegation der Buchführung ist zulässig, entbindet aber nicht von der Verantwortlichkeit.

Der Jahresabschluss

Handelsrechtlich bilden die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) den Jahresabschluss, der bei Kapitalgesellschaften um Anhang und Lagebericht ergänzt wird.



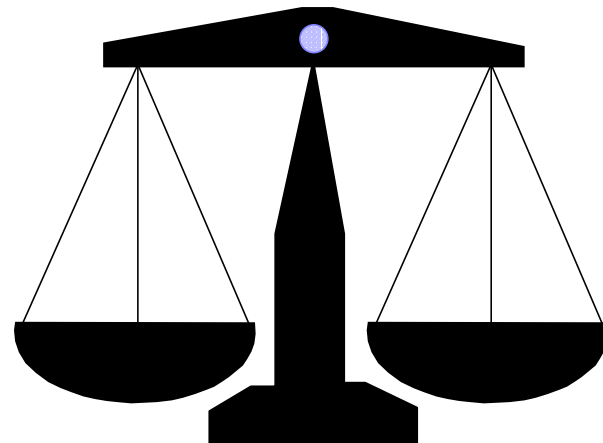


Die Adressaten

- **Kapitalgeber** möchten feststellen, welche Verwendung die von ihnen zur Verfügung gestellten Mittel finden und welcher Erfolg erzielt wird
- **Kapitalmarkt**, auf dem die potentiellen Anleger an dem An- und Verkauf von Wertpapieren des Unternehmens interessiert sind. Um die Angemessenheit des Börsenkurses zu beurteilen und Entwicklungsmöglichkeiten abzuschätzen
- **Gläubiger** (Kreditoren), die sich über die wirtschaftliche Lage des Schuldners (Debitoren) informieren wollen
- **Arbeitnehmer**, die entweder als Kleinaktionäre ein berechtigtes Interesse haben oder sich über die Sicherheit und Entwicklung ihrer eigenen Arbeitsplätze informieren wollen
- **Öffentlichkeit**, die informiert sein möchte, z.B. weil große Unternehmen ganze Regionen beeinflussen
- **Fiskus**, der daran interessiert ist, dass die vom Unternehmen erzielten Gewinne in vollem Umfang versteuert werden

Die Bilanz (ital. Bilancia = Waage)

Die Bilanz ist die Gegenüberstellung von **Vermögen** (Aktiva) und **Kapital** (Passiva) eines Unternehmens zu einem Stichtag.



Die Bilanz

Bilanz zum Bilanzstichtag	
Aktiva	Passiva
<p>Vermögensgegenstände: 200 Mio.</p> <p style="text-align: center;">Was wird mit dem aufgenommenen Kapital gemacht?</p> <p>→ Mittelverwendung</p>	<p>Eigenkapital (Inhaberkap.) 50 Mio. → Kapitalzufuhr von Gesellschaftern</p> <p style="text-align: center;">Wo kommt das Kapital für das Betreiben des Handelsgewerbes her?</p> <p>Schulden 150 Mio. (Fremd-, Gläubigerkapital, Verbindlichkeiten) → Kapital stammt von Gläubigern</p> <p>→ Mittelherkunft</p>
200 Mio.	200 Mio.



Der Aufbau einer Bilanz § 266 HGB

Aktiva	Passiva
<p>Anlagevermögen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachanlagen/Immaterielle Vermögensggt. - Finanzanlagen <p>Umlaufvermögen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorräte - Ford./sonst. Vermögensggt. - Wertpapiere - Flüssige Mittel <p>Sonstige Aktiva (z.B. ARAP)</p>	<p>Eigenkapital</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gezeichnetes Kapital - Rücklagen (Kapital~, Gewinn~) - Jahresüberschuss/-fehlbetrag <p>Fremdkapital</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rückstellungen - Verbindlichkeiten <p>Sonstige Passiva (z.B. PRAP)</p>
Bilanzsumme	Bilanzsumme



Übungen 1 + 2

- Nennen Sie die Bilanzpositionen für folgende Ansätze der Aktiv-Seite:
 - a) Arbeitsgeräte,
 - b) Anzahlungen für immaterielle Wirtschaftsgüter,
 - c) Pfandbriefe,
 - d) versandfertige, im eigenen Unternehmen be- oder verarbeitete Vorräte.
- Zählen Sie die Bilanzpositionen für folgende Ansätze der Passiv-Seite auf:
 - a) Agio
 - b) am öffentlichen Kapitalmarkt ausgegeben
Schuldverschreibungen
 - c) Verpflichtungen aus dem normalen Geschäftsverkehr



Übung 3

3) Herr Wundermann, ein freiberuflich tätiger Webdesigner, der eine kleine Agentur betreibt, möchte sich einen Überblick über sein Betriebsvermögen verschaffen. Er hat die folgenden Einzelpositionen ermittelt:

3 PC mit Peripheriegeräten	30.000 €
Unbezahlte Lieferantenrechnungen	10.000 €
1 Firmenwagen	20.000 €
Offene Kundenrechnungen	20.000 €
Vermutliche KfZ-Steuernachzahlung	1.000 €
Giro-Guthaben Volksbank	20.000 €
Langfristiges Darlehen der Volksbank	40.000 €
Giro-Guthaben Sparkasse	-15.000 €
Büroeinrichtung	30.000 €
EDV-Software und Nutzungsrechte daran	10.000 €



Lösungen 1 + 2

- 1a) Anlagevermögen, Sachanlagen
- 1b) Anlagevermögen, immaterielle Vermögensgegenstände
- 1c) Anlagevermögen, Finanzanlagen
- 1d) Umlaufvermögen, Vorräte, Fertige Erzeugnisse

- 2a) Eigenkapital, Kapitalrücklage
- 2b) Verbindlichkeiten (langfristig), Anleihen
- 2c) Verbindlichkeiten (kurzfristig), Zahlungsverpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen

Lösung 3

Aktiva	Passiva
AV	EK 64.000
<i>Sachanlagen</i>	
• 3 PC 30.000	
• Firmenwagen 20.000	
• Büroeinrichtung 30.000	
<i>Immaterielle Vermögensggst.</i>	FK
• Softw. und Rechte 10.000	<i>Verbindlichkeiten</i>
UV	• Unbez. Lieferantenrechn. 10.000
<i>Forderungen</i>	• Darlehen 40.000
• Offene Kd.-Rechn. 20.000	• Giro-Verbindlichkeit 15.000
<i>Flüssige Mittel</i>	<i>Rückstellungen</i>
• Giro-Guthaben 20.000	• Steuern 1.000
130.000	130.000